

# Landwirtschaft Körner ist Ausbildungsbetrieb des Jahres

Daniel Volkmann 22.10.2019, 02:40

**KÖRNER** Seit Bestehen des Unternehmens werden eine Vielzahl landwirtschaftlicher Berufe ausgebildet. Das Preisgeld wird in Weiterbildungen investiert.



Das Körnersche Landwirtschaftsunternehmen mit seinen gut 65 Mitarbeitern in Voll- und Teilzeit ist Ausbildungsbetrieb des Jahres. Auszubildender Niklas Schruppf und Facharbeiter Fabian Melzer (von links) stehen vor einem Feldhäcksler in der Werkstatt.  
Foto: Daniel Volkmann

Das Unternehmen Landwirtschaft Körner wurde als Thüringer Ausbildungsbetrieb der grünen Berufe im Jahr 2019 ausgezeichnet. Vorgeschlagen durch das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und ländlichen Raum, konnte das Unternehmen mit seinen knapp 65 Mitarbeitern eine Ausbildungsplakette und 1000 Euro Preisgeld einstreichen.

Seit Firmenbestehen habe man in jedem Jahr ausgebildet. „Ausbildung ist bei uns eine feste Größe. Bisher ist es uns gelungen, aus unseren ausgebildeten Lehrlingen Arbeitskräfte zu rekrutieren, die unsere altersbedingten Abgänge kompensieren“, sagt Geschäftsführer Karsten Lutze.

Die grünen Berufe seien breit gefächert. Zu ihnen gehören neben Land- und Tierwirten in ihren verschiedenen Fachrichtungen auch die Garten- und Landschaftsbauer sowie Forstwirte, Hauswirtschaftler, Jäger, Fischer und Winzer. Um die Auszeichnung zu erlangen, seien verschiedene Kriterien zu erfüllen. So spielt die Breite der Ausbildungsberufe im Betrieb eine Rolle. Auch die Zusammenarbeit mit dem Förderprogramm für den ländlichen Raum, RAG-Leader, und das Engagement in der Region seien Faktoren um ausgezeichnet zu werden.

## Landwirtschaftshelfer erstmalig ausgebildet

„Ein ausschlaggebender Punkt war wohl auch unser neues Angebot, den Landwirtschaftshelfer auszubilden. Bei diesem Angebot geht es um Menschen mit Lernhandicap. Sie werden separat von einem Bildungsträger geschult, haben einen höheren Praxis- und einen geringeren Theorieanteil“, erklärt Verwaltungsleiter Matthias Niebuhr. Für diesen Ausbildungszeit muss das Landwirtschaftsunternehmen einen Betreuer stellen, der die Person unterstützt. In diesem Jahr habe man beide Lehrlinge übernommen, sie haben einen unbefristeten Arbeitsvertrag erhalten und seien fest ins Team integriert.



Azubi Niklas Schruppf in der Körnerschen Landmaschinenwerkstatt – auch hier wird er eingesetzt.  
Foto: Daniel Volkmann

Landwirt Fabian Melzer kam vor gut drei Jahren ins Unternehmen, in diesem Jahr beendete er seine Ausbildung mit der Fachhochschulreife. „Wir haben zuhause auch noch ein kleines bisschen Landwirtschaft. Tiere und die Arbeit auf dem Feld gehören einfach zur Familie dazu. Das Bedienen der riesigen Maschinen macht mir Spaß“, sagt Melzer. „Das ganze Jahr über sind wir draußen an der Luft. Man soll es nicht glauben, aber wenn wir im Sommer mit unseren Traktoren oder Mähdreschern durch die Dörfer fahren, winken einem die Kinder und Erwachsenen zu, das finde ich wirklich klasse“, sagt der 20-Jährige.

Die Probleme, geeignete Mitarbeiter zu finden, seien laut Geschäftsführer Lutze nicht so groß wie bei vielen Industriebetrieben. Man sei noch in der glücklichen Lage, Bewerbungen zu erhalten. Auch die zu vergebenden Ausbildungsplätze können besetzt werden. Mit dem Preisgeld in Höhe von 1000 Euro sollen Weiterbildungen der Azubis finanziert werden. Zudem bestünde nach der Ausbildung im Körnerschen

Landwirtschaftsunternehmen grundsätzlich immer die Chance, sich zu qualifizieren.

Einer der Auszubildenden ist Niklas Schruppf. Er ist 17 Jahre alt, vor einem Jahr machte er am Evangelischen Schulzentrum in Mühlhausen seinen Realschulabschluss. Nach einigen Praktika im Landwirtschaftsbetrieb Körner begann er die Ausbildung zum Landwirt. „Mir gefällt die Abwechslung und die Vielseitigkeit, die mir unser Landwirtschaftsbetrieb bieten kann.“

Neben der Schweine-, Rinder- und Pflanzenproduktion lerne er viel über die Energiegewinnung durch Biogasanlagen. „Auch das Handwerk kommt nicht zu kurz – Pflege, Wartung und Reparaturen an unserer Maschinen stehen regelmäßig auf dem Tagesprogramm“, erzählt Schruppf. „An unseren firmeneigenen Immobilien habe ich auch schon mitgebaut“, erklärt der Auszubildende.

[Zu den Kommentaren](#)